

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Sturm

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844890

Erster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216086)

Aufsatz von dieser Farbe anschaffen. Ihre Augen sind grau, wie Glas; und meine auch. Ja! aber ihre Stirn ist niedrig, und meine ist hoch. *) Ich kann nicht sehen, was er schönes an ihr sieht, das er nicht auch bey mir finden könnte, wenn die Liebe nicht blind wäre. Komm nur, du Bildniß, ich muß dich schon tragen, ob du gleich meine Nebenbuhlerin bist. O du leblose Gestalt, du wirst mit Entzücken angeschaut, geküßt, geliebt, und angebetet werden; und hättest du ein Gefühl von seiner Abgötterey, so wünscht' ich an deiner statt zum Bilde zu werden. Ich will dir so gut begegnen, als dein Urbild mir begegnet ist. Wenn mich das nicht abhielte, beyhm Jupiter! ich wollte dir deine gefühllosen Augen austragen, um zu verhindern, daß mein Herr sich nicht in dich verlieben könne.

(Sie geht ab.)

Fünfter Aufzug.

Erster Auftritt.

Unweit des Franziskaners Zelle in Rayland.

Eglamor, hernach Silvia.

Eglam. Die Sonne beginnt den westlichen Hori-

*) Eine hohe Stirn wurde zur Zeit unsers Dichters für eine besondre Schönheit gehalten. So wird in der Geschichte des Guy von Warwick von seiner Gemahlinn Felicia gesagt, sie habe eine so hohe Stirn, als Venus. — Johnson.